

REALITY

REALITY CHECK
CHECK SYNC STATUS
Y
START PROCEDURE
...

CHECK

SYNC FOR DETECT
PROCEED Y/N

who is afraid of master of arts?

Symposium der
Internationalen Gesellschaft der
Bildenden Künste (igbk)

in Kooperation mit der
Akademie für Bildende Künste der
Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Veranstaltungsort: Akademie für Bildende Künste der
Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Am Taubertsberg 6, 55099 Mainz

13.—15. Juli 2006

www.igbk.de

FÖRDERER
Ministerium für Wissenschaft,
Weiterbildung, Forschung und Kultur
Rheinland-Pfalz

Der Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



ghena europa hotel

DANK AN UNSERE PARTNER



RLTY CHCK

REALITY CHECK

who is afraid of master of arts?

Die im Rahmen des Bologna-Prozesses vorgegebene Einführung von Bachelor- und Masterstudiengängen hat die deutschen Kunsthochschulen zur Stellungnahme herausgefordert. Mit einem einstimmigen Beschluss hat die Rektorenkonferenz die gestufte Studienstruktur und Modulierung des Kunststudiums abgelehnt. Die Fragmentierung des Kunststudiums in Module erscheint mit einer als ganzheitlich gedachten freien Lehre der Kunst unvereinbar.

Nach wie vor orientiert sich das Kunst- und Kulturverständnis der deutschen Kunsthochschulen an einem Kunstbegriff des Originären und Einzigartigen. Die künstlerische Lehre ist von Beginn an auf die individuelle Entwicklung der Person und deren praktische und künstlerische Fähigkeiten gerichtet. In der personalisierten Lehre wird oft ein Habitus gepflegt, der den Studierenden als Vorbild dienen soll. Dem zugrunde liegt die Vorstellung des Künstlers/der Künstlerin als genialem Individuum, das obsessiv an einem unverwechselbaren Werk schafft.

Andererseits gehen gerade einmal zwei Prozent der Absolventen/Absolventinnen deutscher Kunsthochschulen erfolgreich diesen traditionellen Weg, den man sich im Allgemeinen unter einer künstlerischen Karriere vorstellt, und können im Kunstmarkt bestehen. Die Mehrzahl der Studienabgänger/innen lebt über kurz oder lang in prekären wirtschaftlichen Verhältnissen und bleibt vom System der Repräsentation und Wertschöpfung des Kunstbetriebes auf Dauer ausgeschlossen. Die an den Kunsthochschulen erworbenen Kompetenzen und Qualifikationen scheinen keine hinreichende Voraussetzung für eine erfolgreiche Berufstätigkeit zu sein.

Dem künstlerischen Selbstverständnis als individuellem Genius stehen heute erweiterte Künstler/innen-Bilder gegenüber. Kunst wird als offener Denk- und Handlungsraum verstanden. Künstler/innen agieren auf vielfältige Arten und Weisen im kulturellen Feld und schaffen sich neue Arbeitsbereiche. Dies setzt ein erweitertes Verständnis kultureller Produktion voraus. Interaktive, kooperative und prozessorientierte Arbeitsformen werden praktiziert und erweitern das Bild des/der traditionellen Künstlers/Künstlerin hin zum Kulturproduzenten.

Ist also das Studium an einer Kunsthochschule das letzte Refugium humanistischer Bildung, des freien und offenen Austauschs zwischen Lehrenden und Lernenden, ein Schutzraum für Utopien, der dem neoliberalen Ideal eines globalisierten Bildungsmarktes geopfert werden soll? Oder konservieren die Hochschulen in der traditionellen künstlerischen Lehre ein nicht mehr adäquates Künstler/innen-Bild und entziehen sich so der Verantwortung für die berufliche Zukunft ihrer Absolventen/Absolventinnen? Wäre die Neustrukturierung der künstlerischen Lehre nicht vielleicht sogar die Chance zur Reform einer in die Krise geratenen Institution?

Mit Akteurinnen und Akteuren des internationalen Kunst- und Lehrbetriebs erörtern wir im Rahmen eines mehrtägigen Symposiums diese Fragen. Die Diskussion zur Studienreform wird innerhalb der Hochschulen im internationalen Vergleich verdeutlicht. Die Utopie eines offenen europäischen Bildungs- und Forschungsraumes wird am Beispiel der Künstler/innen-Ausbildung kritisch hinterfragt. Ein weiterer Schwerpunkt der Veranstaltung fragt danach, wie die Debatte von Künstlern/Künstlerinnen außerhalb der Hochschulen wahrgenommen und geführt wird und wie sie im Rahmen der aktuellen künstlerischen und kuratorischen Praxis reflektiert wird. Videovorführungen begleiten das Programm.

DONNERSTAG — 13.07.2006

19:00 UHR • BEGRÜSSUNG

N.N., Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung, Forschung und Kultur Rheinland-Pfalz

Prof. Winfried Virnich, Rektor der Akademie für Bildende Künste der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Werner Schaub, Sprecher des Vorstandes der Internationalen Gesellschaft der Bildenden Künste (igbk), Berlin

annette hollywood, Internationale Gesellschaft der Bildenden Künste (igbk), Künstlerin, Berlin

Barbara Wille, Künstlerin, Berlin

ERÖFFNUNG

GHOSTAKADEMIE Uli Aigner,

VON DER ARBEIT LEBEN! ANERKENNUNGSPROZESSE VON KÜNSTLERINNEN

Doris Berger und Moira Zoitl

FREITAG — 14.07.2006

10:00 UHR

WHO IS AFRAID OF MASTER OF ARTS?

Lehrerfahrungen und Umstrukturierungsprozesse im europäischen Vergleich

Tagesmoderation: Leonie Baumann, 1. Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft deutscher Kunstvereine / Geschäftsführerin der Neuen Gesellschaft für Bildende Kunst (NGBK), Berlin

LEHRE IM INTERNATIONALEN VERGLEICH

Prof. Klaus Jung, Head of School of Fine Art, The Glasgow School of Art, European League of Institutes of the Arts (ELIA)

LERNEN FÜR DIE KUNST VON HEUTE

Dr. Stephan Schmidt-Wulffen, Rektor der Akademie der bildenden Künste Wien

DER STAND DER DINGE AN DEUTSCHEN KUNSTHOCHSCHULEN

Prof. Dr. Karin Stempel, Rektorin der Kunsthochschule Kassel, Sprecherin der Rektorenkonferenz der Deutschen Kunsthochschulen

12:30 UHR • PANEL: DISKUSSION

MITTAGSPAUSE 13:30 — 15:00 UHR

FUNKTIONIEREN IM KUNSTBETRIEB ODER EXPERIMENTIEREN ANDERSWO?

Andrea Knobloch, Künstlerin, Düsseldorf

UMSTRUKTURIERUNGSPROZESSE IN ZÜRICH MIT ANGEMESSENEN AUSFLÜGEN IN GRUNDSÄTZLICHES

Prof. Thomas Müllenbach, Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich HGKZ, Künstler

STRUKTUR UND FUNKTIONSWEISE DER ÉCOLES SUPÉRIEURES DES BEAUX-ARTS IN FRANKREICH — UMSTRUKTURIERUNGSPROZESSE IN FRANKREICH

Prof. Katharina Schmidt, École supérieure des beaux-arts, Toulouse, Künstlerin, Berlin
Michel Métayer, Direktor der École supérieure des beaux-arts, Toulouse, Vize-Vorsitzender der Vereinigung der französischen Kunsthochschulen

17:30 — 18:30 UHR • PANEL: DISKUSSION

20:00 UHR • CHECK IT OUT — PARTY, MUSIK

Live Act, The Latah Movement und Fnesnej

SAMSTAG — 15.07.2006

10:00 UHR

WHERE DO WE COME FROM, WHERE DO WE GO?

Künstler/innen-Bild, kulturelle Produktion und Ökonomie
Moderation: annette hollywood und Barbara Wille

eXistenZ (K)

Dr. des. M.A. Verena Kuni, Kunst- und Medienwissenschaftlerin, Frankfurt

HAPPY PROBLEM

Video, 2002, 12min, Eva Könnemann

GHOSTAKADEMIE

Uli Aigner, Künstlerin, München, Wien

HBK LAMENTO

Video, 1999, 4min, noname artist

THE ACADEMY AND THE CORPORATE PUBLIC

Prof. Stephan Dilleuth, Akademie der Bildenden Künste München, Künstler

MITTAGSPAUSE 13:00 — 14:30 UHR

SELFMADE MATCHES

Ariane Müller, Künstlerin und Mitherausgeberin von starship, Berlin, Wien

A LOSER

Video, 1997, 1:24min, Kai Kaljo

THE LAYER CAKE

Aneta Szylak, Kuratorin, Wyspa Institute of Art, Gdansk

DER MARKT IST KLEIN, DAS HERZCHEN IST REIN, WIE WERDE ICH EIN KÜNSTLER GANZ ALLEIN?

Thomas Erdelmeier, Künstler, Frankfurt a.M.

KAMERA LÄUFT!

Video, 2004, 32min

kpD kleines postfordistisches Drama (Brigitta Kuster, Isabell Lorey, Katja Reichard, Marion von Osten)

18:30 UHR • ABSCHLUSSPANEL

Moderation: Prof. Winfried Virnich

Dr. des. M.A. Verena Kuni, Prof. Stephan Dilleuth, Ariane Müller, Thomas Erdelmeier

Veranstaltungsort / Akademie für Bildende Künste der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Am Taubertsberg 6, 55099 Mainz, www.kunst.uni-mainz.de/realitycheck

Information und Tagungsbüro / Internationale Gesellschaft der Bildenden Künste (igbk), Rosenthaler Str. 11, 10119 Berlin, Tel. 030.23 45 76 66, Fax 030.28 09 93 05, Email art@igbk.de, www.igbk.de, Geschäftsführer: Thomas Weis

Übernachtung / Bitte organisieren und buchen Sie Ihre Übernachtungen selbst. In den folgenden Hotels ist bei einer Buchung unter dem Stichwort »Reality Check« ein begrenztes Zimmerkontingent zu den angegebenen Preisen abrufbar.

advena europa hotel / Kaiserstr. 7, Tel: 0 61 31 97 10 70, Email: hotel.europa@advenahotels.com, www.advenahotels.com, EUR 66,- / Einzelzimmer, EUR 85,- / Doppelzimmer. Wir empfehlen eine Reservierung bis zum 19. Juni 2006

Hotel Königshof / Schottstr. 1-5, Tel: 0 61 31 96 01 10, Email: reservierung@hotel-koenigshof-mainz.de, www.hotel-koenigshof-mainz.de, EUR 57,- / Einzelzimmer. Wir empfehlen eine Reservierung bis zum 2. Juni 2006

Konzeption und Projektleitung: annette hollywood und Barbara Wille

ANMELDUNG
FAXEN AN 030.28.09.93.05

RLTY CHCK

Name
Institution
Straße
PLZ/Ort
Datum
Unterschrift

Symposium der Internationalen Gesellschaft der Bildenden Künste (igbk) in Kooperation mit der Akademie für Bildende Künste der Johannes Gutenberg-Universität Mainz
13.—15. Juli 2006
Hiermit melde ich mich verbindlich zum Symposium »Reality Check« an (bitte ankreuzen):
 — Donnerstag, 13.07.
 — Freitag, 14.07.
 — Samstag, 15.07.
Teilnahme und Anmeldung: Der Unkostenbeitrag für die Teilnahme am Symposium beträgt grundsätzlich EUR 15,-. Darin enthalten ist eine Tagungspublikation, die voraussichtlich im November 2006 erscheinen wird. Eine Teilnahme ist nur nach Voranmeldung möglich. Benutzen Sie dazu bitte das Anmeldeformular und senden Sie dieses bis zum 1. Juli 2006 an die Internationale Gesellschaft der Bildenden Künste (igbk). Bei Eingang des Unkostenbeitrags auf das Konto der igbk bei der Berliner Volksbank (KN 707 88 6006, BIZ 100 900 00) Betreff: »Reality Check« ist Ihre Anmeldung verbindlich.
 — Die Teilnahmegebühr von EUR 15,- habe ich überwiesen.